

Gemeinde Velbert-Langenberg

Gemeindedaten

- Bezirk: Velbert, ab 29.11.2023 Bergisches Land
- Gemeindegründung: 1924
- Ausgliederung der Gemeinde Velbert-Neviges: 22. Dezember 1966
- Kirchweihe: 25. Dezember 1969 (Hellerkamp) durch Apostel Rudolf Dicke, Weihewort: Haggai 2, Vers 9:
- Integration der Gemeinde Velbert-Neviges: 31. Juli 2003
- Gemeindeschließung und Profanierung: 02.07.2016 durch Apostel Rene Follmann

Gemeindechronik

1924 wurde die Gemeinde durch die Initiative aus Velbert und Elberfeld aufgebaut und konnte sich stetig weiterentwickeln.

Ein erster Treffpunkt war eine Scheune an der Plückers Mühle, nur wenige Schritte von der heutigen Kirche entfernt, mit dem Spitznamen „Bethlehem Stall“. Vielleicht lag dort die Geburtsstätte der Gemeinde. Die ersten Gottesdienste wurden in einer privaten Wohnung gehalten. Das Wachstum erforderte dann einige Male den Wechsel der Räumlichkeiten. So traf sich die Gemeinde zeitweilig in Räumen der Gastwirtschaft „zur Vogtei“, in der Schreinerei Bürger (heute Firma von Felbert) und danach im Saal einer geschlossenen Gastwirtschaft, Hauptstraße 91. Dort spielten sich 32 Jahre Gemeindegeschichte ab, bis 1969 eine eigene Kirche „Am Hellerkamp“ bezogen werden konnte.

2002 wurde das Kirchengebäude komplett instandgesetzt, die räumlichen Gegebenheiten dem Bedarf angepasst und neue Räume in der Kelleretage für Aktivitäten und Unterrichte erschlossen.

2003 wurde die Gemeinde Velbert-Neviges (Schützenstraße) geschlossen und mit der Gemeinde Langenberg vereinigt.

Zur Gemeinde Velbert-Langenberg zählten bis zur Schließung circa 60 aktive Mitglieder. Der Gemeindevorsteher Hirte Karsten Lemke wurde von seinem Vertreter und 1 Priester in der Gemeinde unterstützt.
(Juni 2026)

1. Januar 1924

Text: Alfred Krempf

Fotos: Alfred Krempf

Chronik Diashow Web.pdf 8570.52kb

Programm 100Jahre.png 1319.09kb









Chronik



Unterdiakon hatte. Nach beruflicher Versetzung des Bruders zerfiel sie etwa 1920 wieder.

1924 wurde die Gemeinde durch die Initiative aus Velbert und Elberfeld wiederaufgebaut und konnte sich bis heute stetig weiterentwickeln.

Ein erster Treffpunkt war eine Scheune an der Plückers Mühle, nur wenige Schritte von der heutigen Kirche entfernt, mit dem Spitznamen "Bethlehems Stall". Vielleicht lag dort die Geburtsstätte der Gemeinde. Die ersten Gottesdienste wurden in der Wohnung von Frau Schwandtmann gehalten. Das Wachstum erforderte dann einige Male den Wechsel der Räumlichkeiten. So traf sich die Gemeinde zeitweilig in Räumen der Gastwirtschaft "Zur Vogtei", in der Schreinerei Bürger (heute Firma von Felbert) und danach im Saal einer geschlossenen Gastwirtschaft, Hauptstrasse 91. Dort spielten sich 32 Jahre Gemeindegeschichte ab bis 1969 eine eigene Kirche am Hellerkamp bezogen werden konnte.

Anfänglich erfolgte die seelsorgerische Betreuung von Velbert aus. 1954 wurde Priester Lupp der erste Vorsteher. Weitere waren Otto Heidtmann, Karl-Heinz Schemmann, Dieter Volkmann, Wilfried Szukat und heute ist es Karsten Lemke.

Ein erster Treffpunkt war eine Scheune an der Plückers Mühle, nur wenige Schritte von der heutigen Kirche entfernt, mit dem Spitznamen "Bethlehems Stall". Vielleicht lag dort die Geburtsstätte der Gemeinde. Die ersten Gottesdienste wurden in der Wohnung von Frau Schwandtmann gehalten. Das Wachstum erforderte dann einige Male den Wechsel der Räumlichkeiten. So traf sich die Gemeinde zeitweilig in Räumen der Gastwirtschaft "Zur Vogtei", in der Schreinerei Bürger (heute Firma von Felbert) und danach im Saal einer geschlossenen Gastwirtschaft, Hauptstrasse 91. Dort spielten sich 32 Jahre Gemeindegeschichte ab bis 1969 eine eigene Kirche am Hellerkamp bezogen werden konnte.

Anfänglich erfolgte die seelsorgerische Betreuung von Velbert aus. 1954 wurde Priester Lupp der erste Vorsteher. Weitere waren Otto Heidtmann, Karl-Heinz Schemmann, Dieter Volkmann, Wilfried Szukat und heute ist es Karsten Lemke.

2002 wurde das Kirchengebäude komplett instandgesetzt, die räumlichen Gegebenheiten dem Bedarf angepasst und neue Räume in der Kelleretage für Aktivitäten und Unterrichte erschlossen.

Profanierung

Abschied und Aufbruch in Velbert-Langenberg:
Profanierungsgottesdienst mit Apostel Follmann

Velbert-Langenberg. Mit einem feierlichen und emotionalen Gottesdienst am Donnerstag, dem 2. Juli 2026, nahm die Gemeinde in Langenberg Abschied von ihrem Kirchengebäude am Hellerkamp 2. Apostel Follmann leitete den Gottesdienst, der im Zeichen des Dankes für die Vergangenheit und des Vertrauens auf Gottes zukünftige Führung stand. Die Bezirksleitung war durch den Bezirksältesten Holger Zimmermann und Bezirksevangelist Roland Blome vertreten.

Ein Jahrhundert gelebter Glaube

In einem historischen Rückblick erinnerte der Apostel an die Anfänge vor über 100 Jahren, als die Gemeinde ganz klein in einer Scheune begann. Am ersten Weihnachtstag 1969 – genau wie der Tag der Profanierung ein Donnerstag – fand schließlich der erste Gottesdienst in der heutigen Kirche statt. Seitdem war das Gotteshaus an mehr als 20.000 Tagen ein Ort der Begegnung, des Segens und der gelebten Gemeinschaft. Ein besonderes Detail: Das damalige Einweihungswort aus Haggai 2,9 („... und ich will Frieden geben an diesem Ort") steht in der Bibel genau gegenüber der aktuellen Textwort aus Zefanja 3,16.17. Für den Apostel ein deutliches Zeichen der Vollkommenheit Gottes.

„Fürchte dich nicht – lass die Hände nicht sinken"














165
203
277


165
203
277









